

# Tourismus und Landwirtschaft Verträgt sich das?

Generalversammlung, Ennstal Lamm  
3. Mai 2012  
Aich im Ennstal

Mag. Thomas Guggenberger MSc.  
Abteilung für Ökonomie & Ressourcenmanagement  
Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein  
8952 Irdning  
thomas.guggenberger@raumberg-gumpenstein.at

## Tourismus als landwirtschaftlicher Nebenerwerb

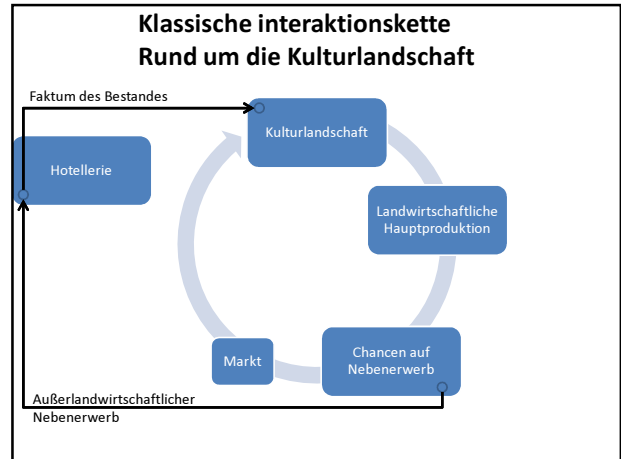
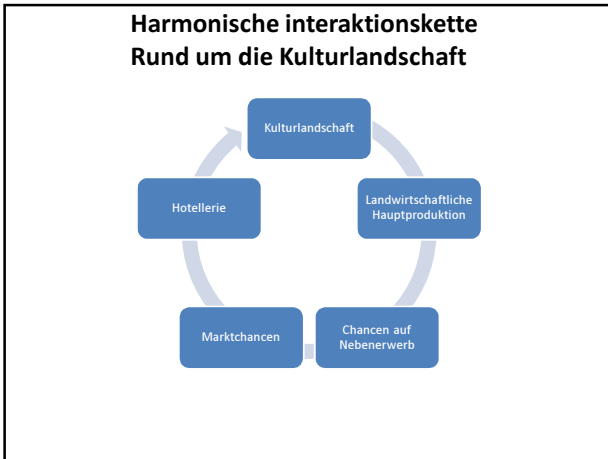


## Landwirtschaft als touristischer Nebenerwerb



## Kulturlandschaft als touristische Grundlage





**Methodik zu Klärung der Frage im Zeitraum 2003-2010**

- 1. Wie hat sich die Landwirtschaft in Österreich insgesamt entwickelt?**
- 2. Gilt das auch für größere Gebiete mit/ohne touristischen Anteil?**
- 3. Wie schaut's im Bezirk Liezen aus?**
- 4. Wie leistungsfähig/-willig ist die Landwirtschaft im Bezirk noch?**

**Wie hat sich die Landwirtschaft in Österreich insgesamt entwickelt?**



2003: 152.456 Hauptbetriebe  
2010: 132.653 Hauptbetriebe

-19.803 Betriebe = 12,9%



2003: 1.984.766 Großvieheinheiten  
2010: 2.036.816 Großvieheinheiten

+52.050 Großvieheinheiten = +2,6%

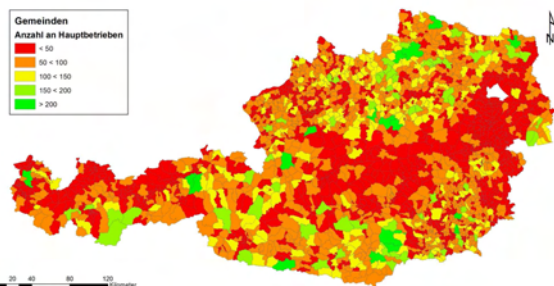


2003: 2.718.520 Tonnen  
2010: 2.837.038 Tonnen

+118.518 Tonnen = +4,4 %

*Weniger Betriebe leisten sogar etwas mehr!*

**Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe in der Gemeinde**  
Datenbestand 2010

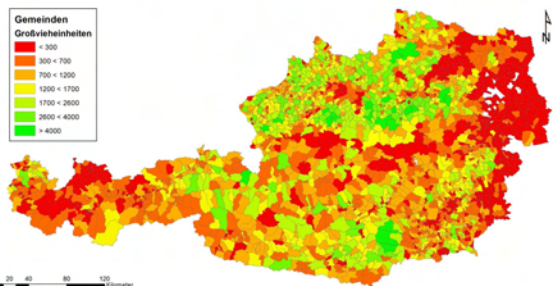


Zeitstempel: Intervall 2003-2010, Erstellung Mai 2012  
Daten: INVEKOS 2010, BMLFUW



Abteilung für Ökonomie & Ressourcenmanagement  
Mag. Thomas Guggenberger MSc.

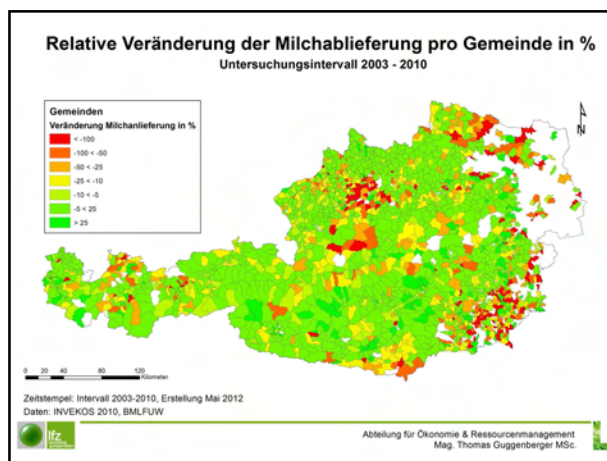
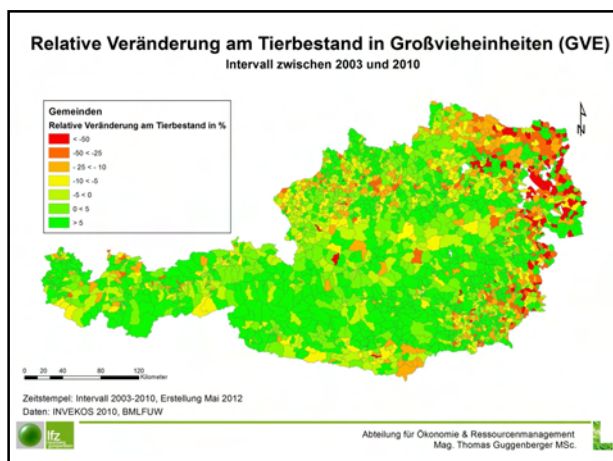
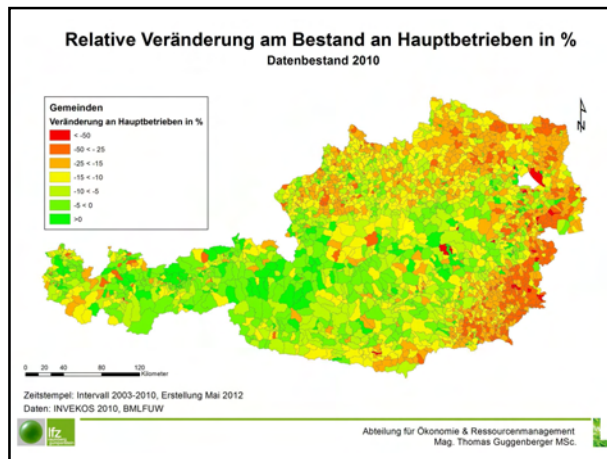
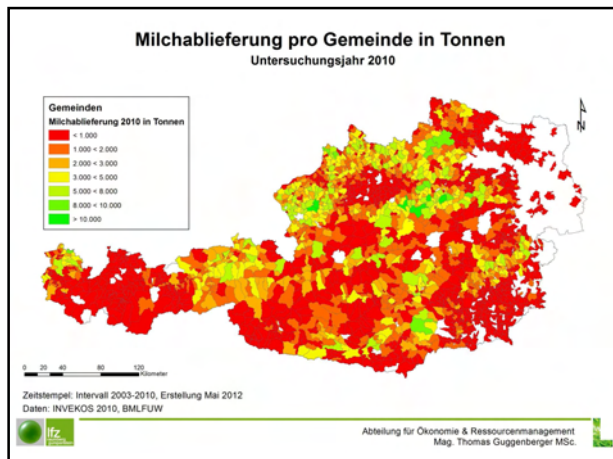
**Tierbestand in Großvieheinheiten**  
Datenbestand 2010



Zeitstempel: Intervall 2003-2010, Erstellung Mai 2012  
Daten: INVEKOS 2010, BMLFUW

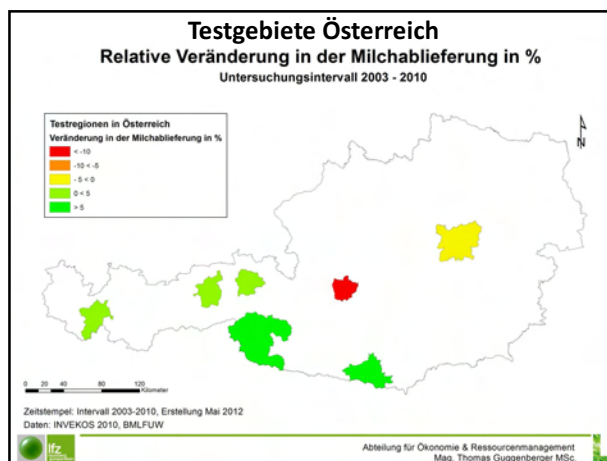
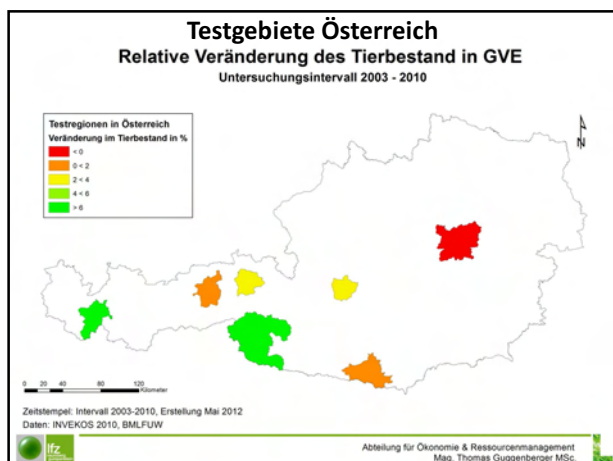
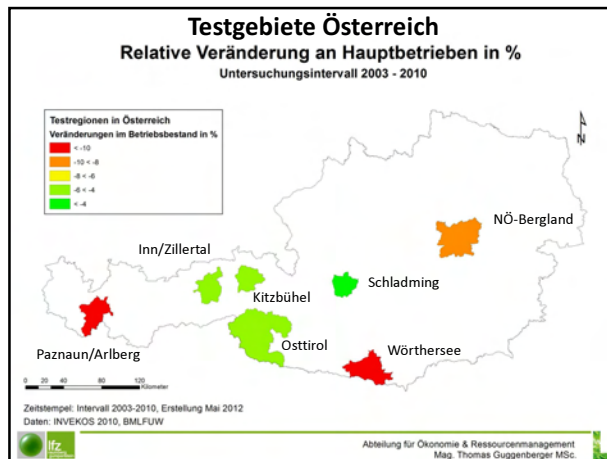


Abteilung für Ökonomie & Ressourcenmanagement  
Mag. Thomas Guggenberger MSc.



**Analyse - Österreich**

- Die Dichte der Betriebe und damit der Tierbestand und die Milchleistung hängen auch 2010 von der verfügbaren fruchtbaren Fläche ab. Ballungszentren sind das Donautal und die inner- und südalpinen Gunstlagen
- Der große Einbruch an der Betriebsanzahl hat vor allem in den Gunstlagen stattgefunden. Ein hoher Anteil an Tieren ist damit aus diesen Gebieten verschwunden. In den Übergangszonen hat eine Spezialisierung stattgefunden.
- Die Veränderungen an Milch und Fleisch im Berggebiet sind regional stark schwankend!

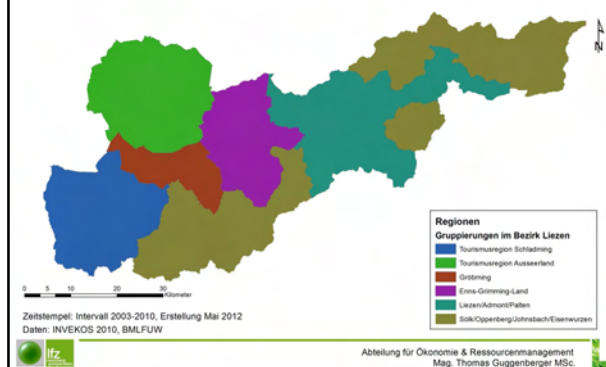


### Analyse – Testgebiete Österreich

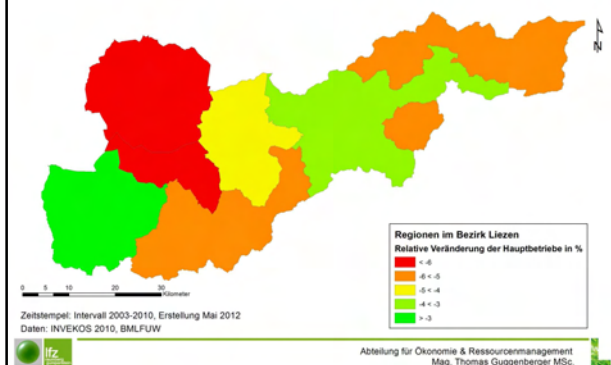
- Die grundsätzliche Entscheidung für die Entwicklung der Gesamtstruktur hängt von der Summe der Möglichkeiten ab. (Die im NÖ-Bergebiet nicht schlecht ausgeprägt sind)
- In Lagen mit eher guten Produktionsbedingungen (wie am Wörthersee, im Zillertal oder als Ausnahm im Paznaun/Arzlberg) kompensieren weniger Bauern die regionale Leistung.
- In Regionen die den Tourismus stark forcieren (wie in Schladming) verlassen die Betriebe die landwirtschaftliche Produktion, bleiben aber erhalten.
- In Regionen in denen der Tourismus noch Nebenerwerb ist (wie in Oberkärnten und Osttirol), bleiben die Betriebe erhalten und steigern die Leistung

### Testgebiete Bezirk Liezen Regionen

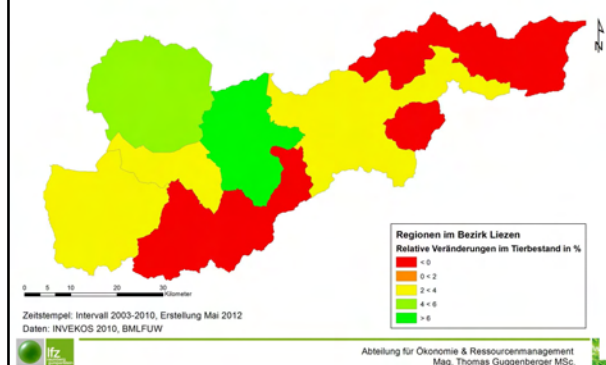
Gruppirt nach Leitgewerbe bzw. Fruchtbarkeit

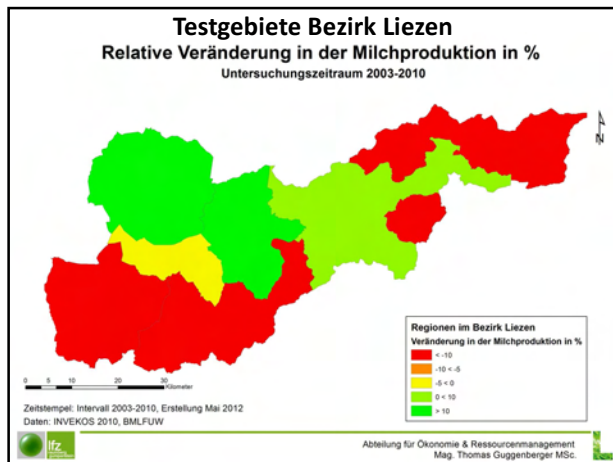


### Testgebiete Bezirk Liezen Relative Veränderung der Hauptbetriebe in % Untersuchungszeitraum 2003-2010

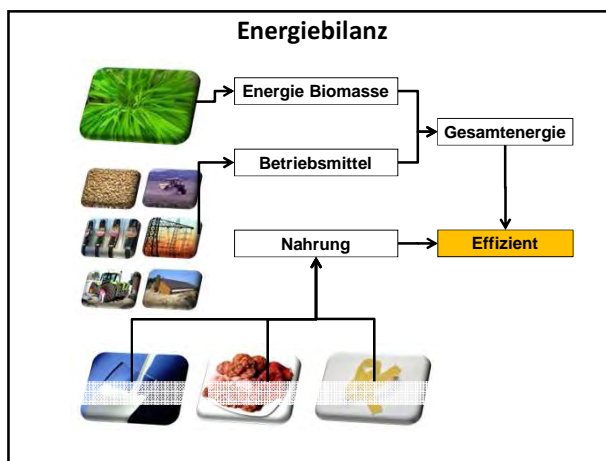
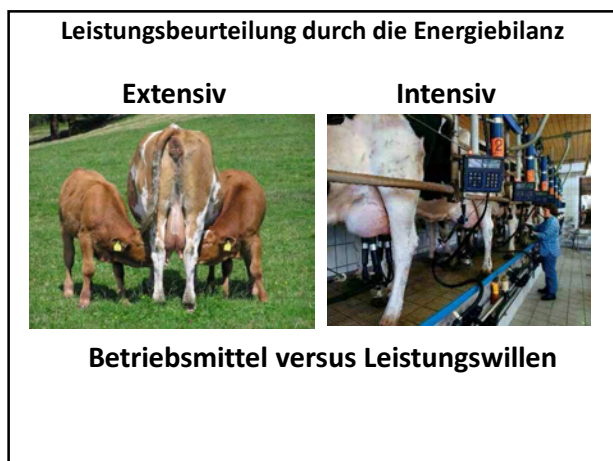


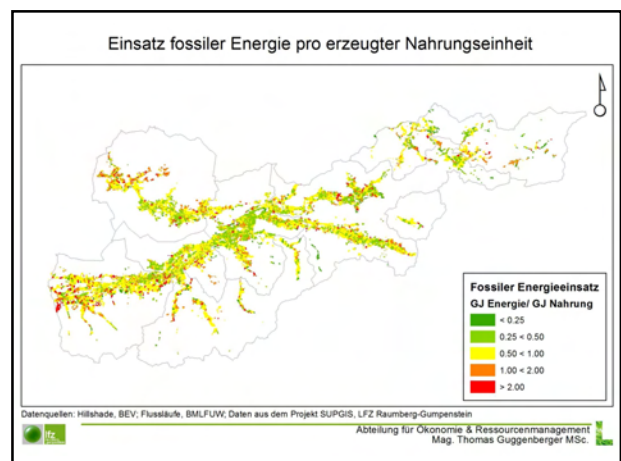
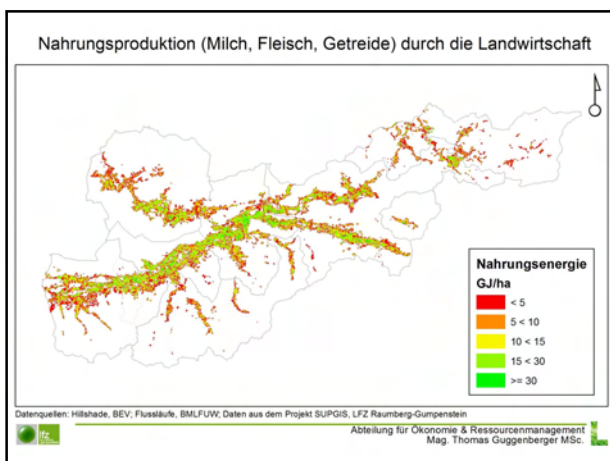
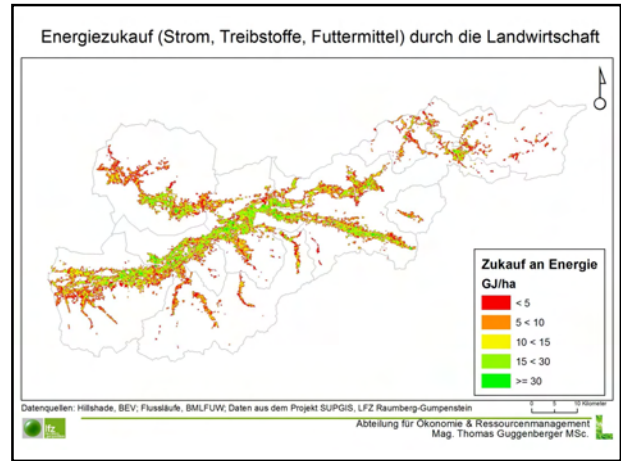
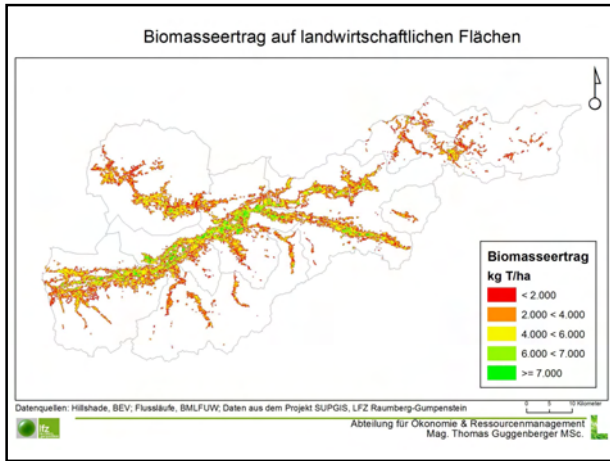
### Testgebiete Bezirk Liezen Relative Veränderung in der Tierhaltung in % Untersuchungszeitraum 2003-2010



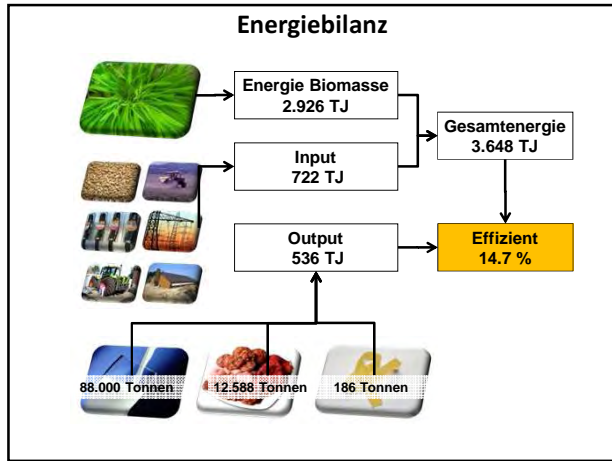
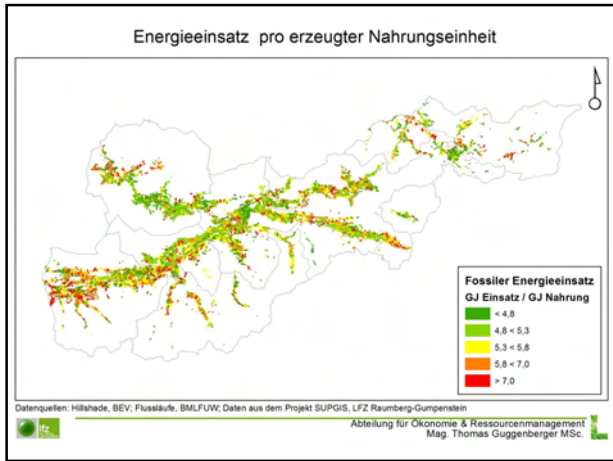


- ### Analyse – Bezirk Liezen
- In allen Teilregionen des Bezirkes mit der Ausnahme der Region Schladming ist die Anzahl an Hauptbetrieben gesunken.
  - In den Berggemeinden und in Schladming ist die Milchproduktion stark eingebrochen
  - Im Berggebiet (Naturpark?, Nationalpark?) ist der Tierbesatz stark gesunken.
  - In den Gunstlagen halten heute weniger Betriebe deutlich mehr Tiere, vor allem Milchkühe und produzieren damit Milch.









- ### Zusammenfassung
- **Tourismus und Landwirtschaft bietet mehr Chancen als Gefahren.**
    - **Intensiver Tourismus ist immer eher kleinräumig organisiert und kann aus der Sicht des landwirtschaftlichen Produktionswillens schnell kompensiert werden.**
  - **Die überregionale Interaktion zwischen Landwirtschaft und Tourismus läuft derzeit fast nur über den klassischen Prozessweg (Bauer – Industrie – Handel).**
  - **Nischenprodukte mit guter Integrationsfähigkeit in das Tourismuskonzept haben Chancen.**

